

Sabisch, Ernst, Landw. u. Forstw. aus Kus-Jella (schwer verwundet am Bein); ...

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, wie wir schon, Herr Leutnant Alfred Haubold, ein Sohn des Herrn Stadtkarogs Dr. med. Haubold, der seine Praxis in der Billingschen Heilanstalt ausübt.

Ein Auer in französischer Gefangenschaft. Bis aus einem von ihm hier eingetroffenen Schreiben hervorgeht, befindet sich der Expedient Herr Albin Weisflög der Billingschen Heilanstalt, der mit dem Grenadier-Regiment Nr. 101 ins Feld zog, in französischer Gefangenschaft, in die er geriet, nachdem er schwer verwundet worden war.

Beendigung der Kriegsfreiwilligen-Ausbildung. Die Zeit ungefähr vier Wochen allabendlich stattgefundenen Übungen einer Anzahl Auer Kriegsfreiwilliger fanden gestern in einer Vorführung vor Herrn Stadtrat Schubert und Herrn Oberl. d. A. Hüstenmeister Georgi ihren Abschluß.

Daß für sie die besorgte Hoffnung, daß sie alles, was sie gelernt haben, in ihrer zukünftigen Volkstugend recht vortheilhaft werden verwenden können.

Von der Feldpost. Von Montag den 5. bis einschließlich Sonnabend den 10. Oktober werden versuchsweise Feldpostsendungen im Gewicht von 250 bis 500 Gramm gegen eine Gebühr von 20 Pfg. angenommen.

Siegesgeläute der Auer Kirchen. Uns wird geschrieben: Das Siegesgeläute — Gott gebe es, daß es bald wieder ertönen kann — soll nach gemeinsamen Beschlüssen

Kriegsgebet unserer Kleinen.

Lieber Gott, kannst alles geben. Lieber Gott, ich bit' Dich nun: Lasse meinen Vater leben! Lieber Gott, das mußt Du tun! Und wir Deutsche müssen siegen Und die Feinde unterliegen! Lieber Gott, ich bit' Dich sehr. Lieber Gott, ich weiß nicht mehr. Amen.

der Kirchenvorstände zu St. Nicolai und Rübsterlein-Belle durch eine besondere Art des Einläutens von anderem Geläute unterschieden werden.

Jubiläum. Auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma Maschinenfabrik Hütmann & Lorenz Akt.-Ges. konnte am gestrigen Tage der Eisenhobler Herr Christian Ernst Ficker aus Oberpanschwitz zurückblicken.

Ein schwerer Wagenunfall trat sich gestern gegen Abend auf der abschüssigen Pfarrstraße nach der Mehlereistraße hin zu. Das Geschirr eines hiesigen Fuhrwerksbesizers, der Alsche geladen hatte, kam ins Rollen.

Relegationshilfe. Die hiesige Anstaltsverwaltung hat sich auch jetzt wieder nicht zuletzt am Werk der Wohltätigkeit. Am vorigen Sonntag bewilligte die Jagdgenossenschaft in ihrer im Reichstein'schen Gasthof abgehaltenen Versammlung 700 Mark aus dem Erlös der Jagdverpachtung zur Vinderung der Kriegsnot.

Städtisches. Die Stadtverordneten schlossen sich dem Ratsbeschlusse an, die diesjährigen Rats- und Stadtverordnetenwahlen bis zur Rückkehr der Truppen nach beendetem Feldzuge zu vertagen.

Kirchennachrichten.

17. Sonntag nach Trinitatis. Kirchweihfest. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 11 Uhr: Kinder Gottesdienst. — Mittwoch, den 7. Oktober, 8 Uhr: Kriegsbeistunde.

Kaufhaus Schooten. Aue. Weißkraut zum Einschneiden 1.80 Zentner. Kürbis 10 Pfund 25 Pfg.

Täglich frisch marinierte Heringe empfiehlt J. A. Fischner, Aue.

100 Ztr. böhmische Pflaumen

Die letzten der Saison empfehle von heute Donnerstag nachm. ab, Freitag, sowie Sonntag, 2 Wochenmarkt. Ferner empfehle ich Rotkraut, Sellerie, Tafelapfel u. v. m.

Max Müller Ernst-Papst-Str. 6.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt gegründet 1858. Aktien-Kapital 110 Millionen Mark. Reserven ca. 46 Millionen Mark. Durch Verordnung des Kgl. Sächs. Justiz-Ministeriums zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des bürgerl. Gesetzbuches ermächtigt.

2. Etage Stube mit 2 Kammern sofort od. später zu vermieten. Preis 130 Mk. Mittelstraße 24.

Kleine Stube oder Kammer für Werkstatt sof. gesucht. Ang. u. N. L. 833 an d. Tagbl. erb. Sonn. Erkerwohnung, Stube, Küche u. Kammer nebst Zubehör, ab 1. Jan. 1915 zu vermieten.

10 billige Tage für Schuhwaren! Auf alle Einkäufe bis 10. Oktober gewähre ich doppelte 10% Rabattmarken oder 10% Ermäßigung auf alle Waren für Herbst und Winter.

Nach langem, schweren, geduldertragenden Leiden verschied am Mittwoch Nachmittag 1/5 Uhr mein teurer, unvergesslicher Gatte, unser Innigstgeliebter, treusorgender Vater, Grossvater, Bruder und Schwager

Herr

Oswald Hermann Espig

Fabrikbesitzer

im Alter von 52 Jahren 9 Tagen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags um 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Oberpfannenstiel, Leipzig und Frankfurt a. M., den 1. Oktober 1914

Frau Hulda Espig geb. Lauckner,
Hugo Ficker, z. Zt. im Felde, und Frau Alma geb. Espig,
Hermann Espig und Frau Martha geb. Lauckner,
Albin Espig,
Gustav Georgie und Frau Martha geb. Espig,
Alban Arnold, z. Zt. im Felde, und Frau Klara geb. Espig,
Geschwister und Enkel.



Den Heldentod fürs Vaterland starb durch Franktireurs in Morenne, Belgien, unser einziger, lieber Sohn, Bruder und Bräutigam

Paul Albert Georgi

im 24. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

AUE, am 1. Oktober 1914.

die tieftrauernden Eltern
Arnö Georgi und Frau
Paul Grosch
Milda Grosch geb. Georgi
Frieda Ebert als Braut.

Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen,
der Name des Herrn sei gelobt.



Am 10. September fand bei Semois den Heldentod fürs Vaterland auf dem Felde der Ehre unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam,
der Soldat

Emil Gustav Weiss

8. Kompanie des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Aue-Zelle, Pfannenstiel, Lösnitz u. Meissen,
1. Oktober 1914.

In tiefer Trauer
die betrübt Eltern Emil Weiss und Frau
nebst Geschwistern, Braut und
übrigen Hinterbliebenen.

Geschäfts-Uebernahme.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Aue und Umgegend zur gefäll. Kenntnis, dass ich mit dem heiligen Tage das

Restaurant und Café Roland

Schneeberger Strasse 120

pachtweise übernommen habe. Um ferneres Wohlwollen bittet
Walter Luos.

Maschinenbauer

finden jetzt künftige Gelegenheit zur Teilnahme an dem Unterricht in Mathematik, Mechanik und Maschinenkonstruktionslehre. Sch. ifil. Offert. unter A T. 634 an das Auer Tageblatt.

Patent-Bureau Theuerkorn, Zwickau i.S.

Technikum
Bodenbach a. Elbe
Progr. frei

Ausbildung von Ingenieuren,
Architekten, Techniker, Chemiker,

Wer Geld auszuleihen hat
oder zu leihen
sucht, inseriert vorteilhaft im
Auer Tageblatt und Anzeiger.

Kinderwagen

ist billig zu verkaufen. Zu
erfragen im Auer Tageblatt.

Feldpost- schreibmaterial

zum Nachsenden an die im Felde
stehenden Angehörigen, enthaltend:

drei Briefbogen,
drei Feldpostkarten,
drei Briefumschläge,

davon ein Briefbogen und ein großer Umschlag
zu Mittellungen an die im Felde stehenden,

Preis 10 Pfg.,

Beförderung durch die Feldpost kostenlos,
erschällich in der

Geschäftsstelle des Auer Tageblattes
Ems-Dapfstraße 19.

Todes-Anzeige.

Gestern abend 1/8 Uhr verschied nach langem
schweren Leiden unsere gute, treusorgende Mutter,
Schwester, Schwägerin, Tante, Schwieger- und Groß-
mutter, Frau

Selma Marie verw. Weidauer

geb. Lohse

in ihrem 64. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Aue, Lösnitz, Zwönitz und Nordamerika,
den 1. Oktober 1914.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen
findet Sonnabend 1/1 Uhr vom Trauerhause, Bahn-
hofstraße 31, aus statt.

Verein
Turner & Schall
von 1878 (S. T.) in Aue.
Sonnabend abend
Versammlung.
Der Vorstand.

Einen tüchtigen
Schuhmacher
sucht sofort Paul Zurek,
Schnelbefehlshalt,
Wettinerstraße 86.

Amtl. Bekanntmachungen.

Bodau.

Wassergins, Schulgeld, Einkommensteuer, Ergänzungssteuer und Romungins ist fällig. Bodau, 1. Oktober 1914.

Der Gemeindevorstand.

Im Kampfe gegen die Russen.

(Aus dem Feldpostbrief eines Kuerst.)

Nachdem wir in letzter Zeit ausschließlich Feldpostbriefe aus dem Westen veröffentlicht haben, soll heute auch einmal ein Sohn unserer Stadt zu Worte kommen, der im Osten in dem Kampfe gegen den Feind steht. Er schreibt an seine hiesigen Angehörigen u. a.: Wir sind hinter T... in einem Dorfe einquartiert und haben heute wieder einen Ruhetag.

Die 21. sächsische Verlustliste

verzeichnet die folgenden Kämpfer als fürs Vaterland gefallen.

- Reserve-Division Nr. 23, Stab. Cui des Sars, Belgien, 26. 8. n. Boyenburg, Otto, Oberleutnant d. Ref. Regiments-Grav-Bataillon Nr. 89. Domäne am 21. 9. 4. Kompagnie: Hufsch, Julius Maj, Crimmitschau.

- 4. Kompagnie: Daubescourt, 15. September 1914. Böhm, Kurt, Hauptmann, Dorf. Schöne, Ewald, Leutnant d. Ref., Leipzig. 5. Kompagnie: Gourgançon, 9. September 1914. Mählig, Kurt Feig, Gefreiter, Schönheide. 6. Kompagnie: Gourgançon, 9. Sept., Junigny, 11. Sept. 1914. Bachmann, Theodor Maj, Meerane.

67. Geburtstag des Generalobersten von Hindenburg.

Am Freitag, den 2. Oktober, vollendet Generaloberst v. Hindenburg sein 67. Lebensjahr. Im ganzen Deutschen Reich wird man an diesem Tage des Befreiers von Ostpreußen mit den herzlichsten Wünschen gedenken. Ueber die Familie und Herkunft des Generalobersten v. Hindenburg macht die N. G. T. bei dieser Gelegenheit einige Angaben.

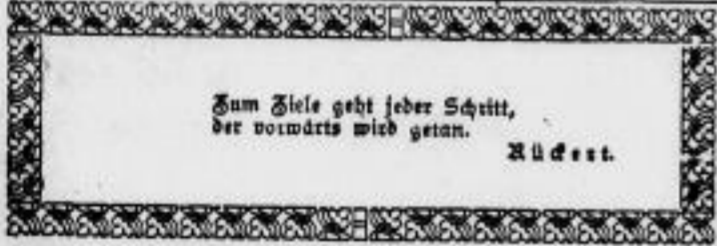
Allmark zählenden Geschlechts v. Hindenburg hinzuzurechnen dem seine Großmutter angehört hatte und dessen Väter, die Herrschaft Reudel im Kreise Rosenberg und das Rittergut Kommen im Kreise Ullau (im Gesamtumfang von 12.000 Morgen) er von dem letzten v. Hindenburg, seinem Großvater, geerbt hatte.

Das Leben in Weißrußland, dem gegenwärtigen Kriegsschauplatz.

Die Weißrussen sind neben den Großrussen und Kleinrussen die kleinste Gruppe des russischen Volkstammes. Sie bewohnen gerade das an Polen grenzende Gebiet, das von den Gouvernements Wilna, Grodno, Minsk, Mohilew, Witebsk und Smolensk eingenommen wird. Es deckt sich also nicht ganz mit dem Begriff von Weißrußland, da zu diesem noch Litwona im Norden und Wolhynien nebst Podolien im Süden gerechnet wird.

Die Fortschritte der modernen Kriegschirurgie.

Aus militärischen Kreisen wird geschrieben: Der Krieg österreicherisch-serbischer Krieg und das im Hintergrunde gutem Recht auf die gewaltigen Fortschritte der modernen Kriegschirurgie, die berufen ist, die furchtbarsten Wirkungen unserer Kriege wenigstens in etwas zu lindern und abzuschwächen.



Der Sieger.

Roman von Horst Bodemer.

(8. Fortsetzung)

Das soll kein Vorwurf sein, mein Kind, du bist gut wie nur irgend eine, aber du bist auch fünfundsiebzig Jahre geworden, und hast ein Recht auf den Freier! So ein ferngelundenes Mädchen wie du! Frieda wandte sich ab, ihr Vater sollte nicht sehen, wie ihr das Wasser in die Augen schloß; stotternd erwiderte sie: Ich fühle mich doch ganz wohl bei dir — und so gehorchen! — Ich weiß gar nicht, was du willst!

Wachen, das Vertrauliche wird ihn toll machen, besonders — hm ja, — weil das Mädchen nun einmal verteuftet hübsch ist! Da unterschätzt du ihn wohl arg! Ich möchte es hoffen, glaube es aber nicht recht! Und Gefahren soll man vorbeugen! Also, es muß Tilde der Standpunkt klar gemacht werden! Um Gotteswillen, Vater! Doch! Wir haben zu tun! Sie soll sich eine andere Stellung suchen, ich werde mich bemühen, so schnell wie möglich eine für sie zu finden!

Was essen Sie denn da zu Ihrem Graubrot? Speck! Mit Pfeffer und Salz! Uijeh! Wer das schmeckt herrlich! Wollen Sie mal probieren? Frühelein Langbein leckte sich mit spitzer Zunge die Lippen und dann nickte sie festig. Hans Rogge schnitt ihr ein schönes Biered zurecht, tat Speck, Pfeffer und Salz darauf und brachte es auf dem Messer anbalanzierend. Ein behagliches Schmuseln lag auf seinem Gesicht. Sie öffnete den Mund. Da nahm er den Bissen in die Hand und schob ihn zwischen die blauen Zähne. Tilde kante herhaft, aber der Speck war zäh und so gepuffert, daß ihr das Wasser in die Augen stieg. Er lacht sie aus.

Ihre grundlegenden Prinzipien war eine notwendige Folgerückführung der Einführung des modernen Geschosses und der aseptischen Wundbehandlung. Unser modernes Geschoss ist bekanntlich ein sogenanntes Balkenpatentgeschoss, d. h. ein Stab- oder Nadelmantel umschlossener Patrone...

Wahrscheinlich sind zahllose Festbesetzungen, sowie eine alte Zitadelle vorhanden. Auch Piro, das ein vorzügliches Lager in einem Umfange von 36 Kilometer darstellt, ist teilweise modernisiert. Es weist neben neuen Schanzen allerdings auch viele alte auf...

Einrichtung des sogenannten Wengedes oft verhindert. Der Täter mußte den Verwandten des Verletzten eine bestimmte Geldsumme zahlen und ging dafür frei aus. Die Kirche und das zömishe Recht haben überhaupt auf das mittelalterliche deutsche Strafrecht einen großen Einfluß...

Die Todesstrafe in alter Zeit.

Ministerialdirektor a. D. Winkler Gesandter Rat Dr. Lucacs veröffentlicht im Greif einen gehaltvollen Aufsatz aus der Geschichte der Todesstrafe. In Rom war danach zur Zeit der Könige die Todesstrafe die einzige öffentliche Kriminalstrafe. Sie war gesetzt auf das Verbrechen wider den Staat, das einen höchst bedenklichen Begriff darstellte...

Die serbischen Festungen.

Die zum Teil nach dem letzten Kriege neu ausgebauten Festungen Serbiens, die bei einem Einmarsch der Oesterreicher den Truppen Widerstand entgegenzusetzen können, sind an der Donaulinie und im Innern des Landes angelegt. Die Donaufestungen sind die schwächsten. Außer Belgrad, das keine Festung im modernen Sinne ist, da sie freistehendes und sichtbares Mauerwerk aufweist...

Nachrichten des Standesamts Aue

auf die Zeit vom 16. bis mit 30. September 1914.

23 Geburten, und zwar 18 Mädchen und 10 Knaben: Dem Geschäftsführer Friedrich Robert Morgner 1 M. Dem Stadtarbeiter Carl Emil Haubold 1 M. Dem Stadtarbeiter Max Bernhard Schwarz 1 R. Dem Korrespondenten Curt Albin Thomas 1 M. Dem Fabrikexpedienten Eward August 1 R. Der ledigen Kartonnagenarbeiterin Johanne Elfa Schmidt 1 M. Dem Kartonnagenarbeiter Paul Max Schädlisch 1 M. Dem Maschinenmaler Gustav Adolf Döfler 1 M. Dem Herrschaftsgärtner Fritz Karl Reinhold Bacht 1 M. Dem Geschäftsführer Johann Karl Hermann Braunert 1 R. Dem Bahnarbeiter Ernst Albert Lautenschahn 1 R. Dem Argentinarbeiter Albin Gerle 2 R. Dem Tischgeschweiber Alban Willy Gröbeler 1 R. Dem Malergehilfen Eward Oswald Knauer 1 M. Der ledigen Damenstickerin Emilie Vidia Lorenz 1 M. Dem Eisenarbeiter Ernst Max Fischer 1 M. Dem Schuhmacher Moritz Anton Bitterlich 1 M. Dem Handarbeiter Gustav Adolf Ullmann 1 M. Dem Steinbauer Max Waldmann 1 M. Dem Formmeister Carl Albert Flemming 1 R. Dem Betriebsleiter Bernhard Johannes Hugo Hiltmann 1 R. Dem Dienstmädchen Paula Frieda Feder 1 R.

Zwei Eheschließungen: Der Tischgeschweiber Gustav Paul in Aue mit der Knopflochstepperin Johanne Martha Gündel in Aue. der Maschinen Schlosser Hermann Richard Eibisch in Aue mit der Haustochter Marie Elisabeth Gunther in Arnaberg.

Elf Sterbefälle: Der Stegelsarbeiter Aldobrande Jurvella, 84 J. 11 M. 4 T. alt. Karl Alfred Diebe, 2 M. 24 T. alt. Die Stadtarbeitersfrau Anna Ida Haubold geb. Schmidt, 44 J. 11 M. alt. Die Gartenwerkschirmmeisterwitwe Christiane Pauline Dörfel, geb. Bretschneider, 81 J. 3 M. 23 T. alt. Franz Wenzel Marek, 1 J. 8 M. 16 T. alt. Johanne Elfa Schmidt, 4 T. alt. Die Handlungsgehilfsfrau Helene Martha Müller geb. Präger, 38 J. 1 M. 23 T. alt. Ernst Walther Schmupler, 1 J. 3 M. 4 T. alt. Die Tischbaunehmerin Frau Albertine Frieda Grund geb. Fischer, 29 J. 5 M. 4 T. alt. Werner Rudolf Schwarz, 1 M. 17 T. alt. Rudolf Martin Braunert, 14 T. alt.

Hier auswärtige Aufgebote: Der Bauschlosser Carl Hermann Weiß in Aue mit der Ausbesserin Marie Rosa Gläß in Eibenhof. Der Ingenieur Paul Max Bernhard Schefert in Aue mit der beruflosen Anna Olga Kreis schneider in Chemnitz. Der Buchhalter Ernst Gustav Schödel in Aue mit der Haustochter Marie Johanne Mettel in Neusäßel. Der Maschinen Schlosser Emil Johannes Siegel in Aue mit der Haustochter Helene Martha Lorenz in Schneeberg.

den weiter! Es war wahrhaftig zu wünschen. Die Augen wollte er offen halten. Er riß die Lär auf. Tine! Darf man kam sie angelächelt. Sei recht freundlich zu dem Fräulein! Zu welchem denn? Na, so eine Frage! Na, die graul ich raus! Dann fliegst du hinterher! Tu ich ganz gern! Klaus war sie, Hans mußte sich Mühe geben, nicht laut aufzulachen. Denn natürlich erzählte sie das gleich Fräulein Frieda! Dann ging der Tanz hoffentlich los — und er sah zu!

VIII.

Fräulein Langbein fiel ihrem Onkel um den Hals und küßte ihn zärtlich auf die Stirn. Guten Morgen, Onkelchen! Frieda sah den Ueberstrom gerade noch, als sie mit der Kaffeekanne hereinkam. Ihre Lippen preßten sich aufeinander. Da huschte die Tilde schnell zu ihr und streichelte ihr die Wangen. Gut geschlafen, Hausmütterchen? Ja habe schon geschlafen, in der Küche bei der Tine! Und Herrn Rogge habe ich auch schon begrüßt! Aber so sehr dich doch und halt noch einmal mit! Werde ich! O, Hontig! Wißt Ihr, was mir Herr Rogge zu kosten gegeben hat? Speck mit Pfeffer und Salz — Herr! Vater und Tochter sahen sich an, sagten aber vorläufig gar nichts. Erst als der Lehrer seine Pfeife in Brand gesetzt hatte, schloß er der Nähe auf den Zahn. Muß ich schon bald wieder fort? Ganz erstaunt tat sie. Die Verhältnis liegen hier sehr eigenartig, mein Kind! Wir haben noch kein Schulhaus, also auch kein Fremdenzimmer. Und wenn auch Herr Rogge uns gern gefällig ist, wo er nur kann, wir haben Rücksichten zu nehmen!

Tilde Langbein trommelte mit spitzen Fingern auf der Tischdecke herum. Sie roch den Braten! Harmlos mußte sie tun! Denn sie hatte es gründlich satt, Gouvernante zu spielen. Und schwer konnte es doch nicht sein, diesem gutmütigen Bären den Kopf zu verdröhen. Eine andere wie Frieda wäre sicher schon längst zum Ziel gekommen. Ferdinand Wurst hatte ihr ja erzählt, wie glänzend Hans Rogge dastand. War sie erst sein Weib, würde sich das weitere schon finden. Natürlich, — ich begreife das vollkommen und werde bei der nächster sich bietenden Gelegenheit mit Herrn Rogge reden! Aber Kind! Was soll er denn da anders antworten als: Bleiben Sie, so lange es Ihnen gefällt. Onkelchen, es kommt doch wohl sehr darauf an, wie die Frage gestellt wird! Da war schwer drauf zu erwidern! Herr Busch wogte den Kopf hin und her. Wir haben alle jetzt viel zu tun! Ich mit meinen Schulkindern, Frieda unterstützt mich dabei und hat oben drein ihren Haushalt — und in der Landwirtschaft beginnt jetzt die Ernte! Tilde ließ den Honig auf ihr Graubrot tropfen und dachte angestrengt nach. Sie wußte, daß sie jetzt jedes Wort auf die Goldwaage legen mußte. Ich werde gleich heute eine Annonce aufgeben und eine neue Stelle suchen! Tu das! Ich helfe dir noch Tild bei der Abfassung! Da erhob sich Tilde und half Frieda beim Abräumen. Zeit war gewonnen, das blieb vorläufig die Hauptsache. Die Kinder kamen in Pantoffeln angeschurrt oder barfuß und begaben sich in den Saal, das größte Zimmer des Roggenhofes. Rohgestimmte Tische und Bänke standen da, auf der Fensterseite saßen die Mädchen, die Knaben nach der Wand zu, vorn die Kleinen, dahinter die Älteren. Zwei Wandtaseln waren zu beiden Seiten des Kaminbeckens. Was willst du jetzt unternehmen, Tilde? fragte der Lehrer.

Frieda helfen und dann, hoffentlich mit ihr, ein wenig bummeln! Habe keine Zeit, muß Vater im Unterricht unterstützen! Tilde klatschte in die Hände. Du Frieda! Da bin ich auch dabei! Herr Busch wehrte ab. Zu viele Köche verderben den Brei! Daß nur, Tilde! Geh spazieren! Wer störe die Leute bei der Arbeit nicht, da wird Herr Rogge sonst böse! Sie war froh, als sie endlich zum Haus hinaus war. Laut lachte sie auf, als sie ein Stück in den schönen Sommerabend hineingewandert war. Hier blieb sie, bis sie den Bären geschämt hatte! ... Ach, da oben waren sie ja bei der Arbeit, die Sensen schlugen durch das Gras, am Füllgel stand der Herr und schwang die seine. Vorläufig ging sie noch nicht hin, bummelte erst ein halbes Stündchen über die Insel, aber den Rücken auf der Weide ließ sie nicht über den Weg. Einen großen Bogen schlug sie und hand mit einem Male neben Hans Rogge. Na, wie befinden sich die Museln und die Knochen Herr — Bauer? In bester Verfassung! Er ließ sich nicht von der Arbeit abhalten. Das gibt Spaß und ist gesund! Das glaube ich schon! Sie warf sich ins Gras und sah zu. So möchte keiner wie — er! So weit ausgetrennt, dabei ruhig und sicher, bald war er seinen Leuten voran. Schließlich blieb er stehen, reckte sich auf, wuschte sich den Schweiß vom Gesicht, sah nach der Uhr und rief dann: Frühstückspause! Er setzte sich zu seinen Leuten, das kam auch sie heran, blieb neben ihm stehen. Nun Schmeck's aber, nicht wahr? James! Wollen Sie mitkommen? Sie ärgerte sich, daß er so kurz angebunden war. Warum gab er sich denn anders, wenn seine Leute dabei waren? Das hatte doch gar keinen Sinn! Da bummelte sie bald weiter... (Fortsetzung folgt.)